

Willkommen!

Schön, dass Sie in unsere Johanneskirche schauen!

Nehmen Sie sich gerne Zeit um etwas Ruhe zu finden
und dem Alltag zu entfliehen.



© iStock / svetikd

Wochenspruch 29.11.2020

1. Sonntag im Kirchenjahr :

**"Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer."**

[Sach 9,9a](#)

Gerne können Sie dieses Blatt als Andacht
nutzen und auch gerne mitnehmen.

Es wird wöchentlich aktualisiert und neu ausgelegt.

Sie finden den Wochenspruch oder eine Kurzpredigt

& verschiedene Gedanken

die zum Nachdenken anregen möchten.

Matthäus 25 1-13 Von den klugen und törichten Jungfrauen:

1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. 2 Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. 3 Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. 4 Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. 5 Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! 7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.

8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen. 9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zu den Händlern und kauft für euch selbst.

10 Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. 11 Später kamen auch die anderen

Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! 12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

13 Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

Auslegung: **Irmela Fröhlich**

In Frankreich gibt es eine (evangelische) Kirche der brennenden Lampen, „l' église des lampes en feu“.

Seit 1550 wird dort, so lautet die Überlieferung, im Schein der mitgebrachten Öllampen Gottesdienst gefeiert, jeden Sonntag Abend. Jedes Gemeindeglied hat eine eigene Lampe, die wöchentlich gepflegt, gehegt und gefüllt sein muss, damit es zum Gottesdienst in der Kapelle hell werden kann.

So wird die intakte Öllampe zum Zeichen gelingender Gemeinschaft in der Gemeinde. Von solchen Lampen, die glühen und nicht verlöschen sollen, erzählt Jesus Seinen Jünger*innen in einem Gleichnis.

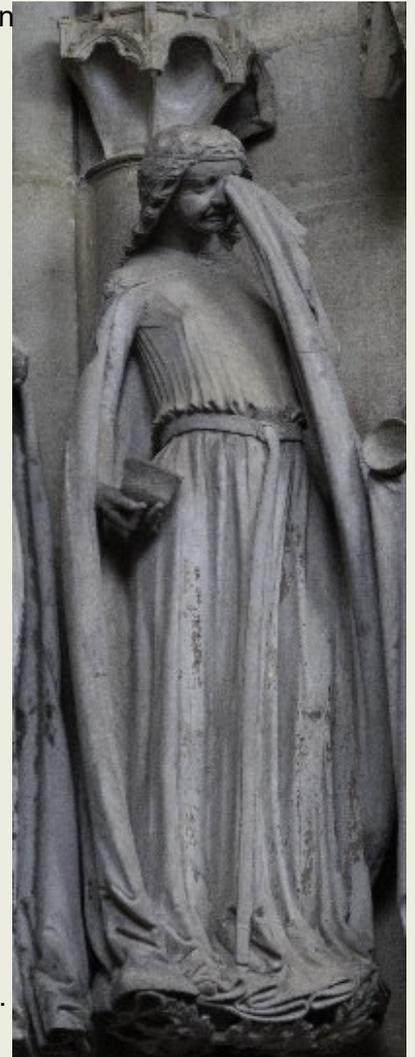
Es geht ihm um die Liebe Gottes zu Seinen Menschen.

Er sagt: Ich habe euch gesagt, dass ich euch nicht endgültig verlassen werde.

Wenn ich aber wiederkomme, soll es ein freudiges Fest sein. Es wird sein wie bei einem herrlichen Hochzeitsfest. Denn ich bin voller Vorfreude auf unser Wiedersehen, wie ein Bräutigam seine Braut sehnsüchtig erwartet.

Jesus geht es in Seinem Gleichnis um genau diese Liebe, Sehnsucht, freudige Erwartung: Wenn sie fehlt, wäre eine Hochzeit sinnlos. Sie müsste abgeblasen werden.

Im Bild von der Hochzeit geht es um 10 „Brautjungfern“, es könnten genauso gut junge Männer sein, die in der heutigen Zeit das Brautpaar begleiten. Jesus erzählt von 10 Christ*innen – Menschen, die von Ihm wissen. Sie haben den Herrn auf unterschiedliche Weise kennengelernt. Alle haben von seiner Zuwendung und Hingabe erfahren und alle warten auf Seine Wiederkunft. Sie sind ihrem Herrn in Liebe verbunden und folgen ihm von Herzen nach. Jesus nennt die eine Hälfte der Gruppe klug, die anderen gedankenlos. Er sagt nicht falsch oder sündig, das ist nicht entscheidend.



Jesus weiß ja, was am Kreuz von Golgatha geschehen wird. Er verurteilt nicht sondern vergibt.

Trotzdem geht es um alles oder nichts:

Bei 5 findet Jesus Liebe, bei ihnen ist der Glaube lebendig. Ihre brennenden Öllampen zeigen stetige Liebe zum Herrn, es brennt wie das Licht der Freude, die Flamme steht für Hoffnung, auch gegen alle Leiderfahrung im Leben. Diese Menschen konnte nichts von der Erwartung des Bräutigams abhalten. Trotz der späten Stunde versorgten sie ihre Lampen beständig mit Öl, sie brannten Tag ein Tag aus, sogar in den dunklen Stunden ihres Lebens. Das Feuer des Geistes und der Liebe brannte. Ihre Prioritäten standen fest. Nichts durfte Jesus den 1. Rang ablaufen, die Liebe zum Herrn hat die oberste Priorität. Diese Menschen nennt Jesus klug.

5 Menschen werden von der Hochzeitsfeier ausgeschlossen, sie kommen nicht ans Ziel. Ihnen ist die Liebe zu Jesus verloren gegangen wie das aufgebrauchte Öl in ihren Lampen. Sie versäumten sich den nötigen Brennstoff zu besorgen. Ganz allmählich wurde die Flamme der Liebe kleiner.

Andere Dinge wurden wichtiger:

Sorgen des Alltags verschieben die Priorität, das eigentlich tägliche Gebet wird auf morgen verschoben, nicht einmal ihre Gemeinde bietet mehr den vormals vollkommenen Ort, trotz der guten Absicht zum Gottesdienstbesuch kommt immer wieder etwas dazwischen. Früher gab es in Gemeindegruppen Ermutigung, aber jetzt gibt es anderes zu tun.

Der Ölstand geht auf 0, die Kraft fehlt, was früher Freude gemacht hat, ist nur noch Anstrengung, es ist ein schleichender Prozess, es passiert nicht von heute auf morgen, aber irgendwann verlischt die Lampe.

Nur das **Licht, das von Jesu Liebe ausgeht**, ist ansteckend, die Flamme zieht sogar andere an.

Wie eine Öllampe nur brennen kann, wenn das Öl nicht ausgeht, braucht unser Glaube Erneuerung.

Wir brauchen Vergewisserung, damit unsere Liebe lebendig bleibt.

Jesus hat seinen Jünger*innen zugesagt, dass der Tröster kommt, der Hl. Geist Gottes wird mit ihnen sein, bis Jesus wiederkommt

in Herrlichkeit.

Jesus sagt ihnen aber auch: Lebt also wachsam und voller Erwartung, denn ihr kennt den Zeitpunkt nicht, wann der Bräutigam kommt.

Jetzt ist die Zeit sich neu nach dem Geist auszurichten,

Kraftreserven anzulegen und den Glauben wie das Öl aufzufüllen.

Keiner weiß Tag noch Stunde, wann Jesus wiederkommen wird.



Fotos: Brigitte Wenninger

Magdeburger Dom

Aus „Nachdenkliche Gebete zu Gottesdiensten“ zum letzten Sonntag im Kirchenjahr:

Gott, so bergen wir uns in die Hoffnung,
dass auch der kommende Tag geborgen sein wird
in den weiten Gedanken deiner Liebe.
Nimm uns damit die Angst, die kränkende Sorge,
das Misstrauen und die Unruhe,
als läge die kommende Welt in unseren verlorenen Händen.
Hilf uns täglich zur Zuversicht,
zur Geduld und zu einem weiten Herzen.
Gib Frieden dort, wo wir ihn nicht schaffen.
Tritt du in die Häuser der Menschen, die Angst und Sorgen haben.
Den Verbitterten gib ein fröhliches Herz,
die Fröhlichen bewahre vor Schrecken,
den Sterbenden reiche die Hand.
Uns allen, o Gott, deiner Kirche auf Erden gib tägliches Brot
für den Leib und für die Seele
und bereite den Weg zum ewigen Leben. Amen.

Durch das Ausmaß der Corona-Pandemie befinden wir uns im Moment erneut im Lockdown („Light“). Das kann verängstigen, man fühlt sich vielleicht einsam, man bräuchte jemanden zum Reden.

Fühlen Sie sich eingeladen zum Beten, Meditieren oder nehmen Sie sich einfach
Zeit um die Atmosphäre unserer Kirche auf sich wirken zu lassen.

Die Kirche ist bei Tageslicht immer offen.

An Samstagen haben wir nun zwischen 16-18 h auch am Altar die Kerzen an und dezente Musik von CD laufen.

Bitte halten Sie sich an die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen, bleiben Sie gesund & besuchen Sie uns bzw. unsere Kirche gerne bald wieder!

Gerne können Sie auch Kontakt mit uns aufnehmen:

Die Nummer unseres Pfarramtes: Tel. 09371 3161 oder über unsere Homepage

<https://www.evangelisch-miltenberg.de/>

Falls Sie dringend Rat und Gespräch suchen - hier auch die Telefonnummer der Seelsorge: 0800 111 0 111

oder mail / chat: <http://www.telefonseelsorge.de/>